

Eine Waise

oder
kinderlose Witwe,

in den dreissiger Jahren, die im Rechnen gut bewandert und auch gebildet ist, findet bei einem kinderlosen Witwer eine anständige Existenz.

Geneigte Anträge bittet man unter der Adresse **A. P. R. v. K.** mit genauer Angabe der Verhältnisse und eigener Handschrift an die Redaction der „Laibacher Zeitung“ abzugeben. (321—1)

Für Naturfreunde.

Gegen 100 Stück achtjährige, gerade gewachsene, den schönsten Schatten versprechende **Roskastanien** sind zu haben in der Vorstadt Kravan bei

(303—2) **Jakob Hren.**

Gut Oberlahnhof,

10 Minuten von der Stadt und Bahnstation **Cilli** entfernt, ist wegen Todfall des Eigenthümers zu verkaufen.

Auskunft ertheilt das **Annoncen-Bureau in Laibach** (Fürstenhof 206). (295—2)

An die Wähler!

Nachdem Ihre Eurer Pflicht gegen das Vaterland genügt, tritt eine andere nicht minder große an Euch heran, nemlich die Pflicht Eure Lage, Eure Finanzen zu verbessern. — Jeder Vernünftige weiß, daß dies niemals ohne Aufbietung von Mitteln geschehen kann; es wird daher für Sie erfreulich sein, wenn ich ihnen den Weg öffne, auf welchem sie **ohne Unterschied der Parteistellung** das Ziel für ein geringes Geldopfer erlangen.

Ebenso wie es viele Wege gibt, die nach Rom führen, so gibt es auch verschiedene Gelegenheiten sein Glück zu machen, jedoch keine, welche durch die

Staats-Garantie Jedem die Gewißheit gibt, das Gewonnene auch zu erhalten, wie die, auf welche ich hiermit die Aufmerksamkeit der Leser hinwenden möchte.

Von unserer Finanz-Deputation ausgegebene Original-Anteils-Lose, welche durch meine auf der Rückseite ausgefertigte Indossament der Inhabern die Beteiligung an allen Gewinn-Ziehungen bis zum 19. Mai 1874 garantieren und mit welchen Treffer von eventuell 120.000 Thaler, oder 80.000 Thaler, und 40.000 Thaler, 30.000 Thaler, 20.000 Thaler, 16.000 Thaler, 12.000 Thaler, 10.000 Thaler, 8.000 Thaler, 6.000 Thaler, 4.800 Thaler, 4.000 Thaler, 3.200 Thaler, 2.400 Thaler, 2.000 Thaler, 1.600 Thaler, 1.200 Thaler, 800 Thaler u. c. gewonnen werden können, sind von mir, dem concessionierten Einnehmer, für nur „Fünf Thaler“ (5 Thlr.) oder 8¹/₂ Gulden gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages zu erhalten.

Durch die Uebernahme einer bedeutenden Anzahl Original-Lose bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen und auch später einkaufende Bestellungen zu effectuieren, doch liegt es im Interesse eines jeden, die zu wünschenden Anteils-Lose recht bald zu beschaffen, da alle drei Wochen eine Gewinn-Ziehung stattfindet, welche für die säumigen Emittenten verloren gehen würde.

Isaac Weinberg

in Hamburg.

(248—2) **Hohe Bleichen 41.**

(259—1) **Nr. 5849.**

Erinnerung

an Franz Peterlin von Slateneg. Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Peterlin von Slateneg hiemit erinnert:

Es sei der diesgerichtliche Bescheid vom 28. November 1873, Z. 5849, womit seine Forderung pr. 367 fl. 48¹/₂ kr. C. M. aus der Einantwortungsurkunde vom 20. September 1850, Z. 1687, dem Simon Pakis von Jurjovic bis zur Deckung seiner Forderung pr. 100 fl. sammt Anhang aus dem gerichtlichen Vergleich vom 18. Oktober 1869, Z. 5123, executive an Zahlungsstatt eingantwortet wurde, dem zur Wahrung seiner Rechte bestellten Curator Johann Rozina von Sätze zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 28sten November 1873.

General-Repräsentanz in Triest

der gegenseitigen Versicherungsbank

„Slavia in Prag.“

Wir beehren uns, dem P. T. Publicum hiemit anzuzeigen, dass wir unsere

Haupt-Repräsentanz für Krain dem Herrn Josef Kristan in Laibach

übergeben haben, und erlauben uns, denselben zum Abschlusse von Versicherungen aller Art, welche in das Bereich unserer Wirksamkeit fallen, bestens anzuempfehlen.

Triest, am 11. Februar 1874.

Fr. And. Plesche.

Einladung.

Mit Bezug auf vorstehende Kundmachung erlaube ich mir hiemit das P. T. versicherungssuchende Publicum höflichst einzuladen, sich in allen Versicherungsangelegenheiten der genannten Bank mit vollem Vertrauen an mich zu wenden; namentlich übernehme ich Anträge:

- I. zur Versicherung von Kapitalien und Renten auf Erleben;
- II. „in die gegenseitigen Beerdigungsvereine (Associationen);“
- III. zur Versicherung gegen Feuergefahr von beweglichen und unbeweglichen Gütern, Warenlagern, Mobilien und Vorräthen aller Art.

Zugleich mache ich besonders aufmerksam auf die bei der gegenseitigen Versicherungsbank „SLAVIA“ für ihre Mitglieder errichteten Creditvereine, und zwar:

- I. Cautionserlag für Beamten,
- II. Personaldarlehen gegen 12jährige Amortisierung.

Prospecte und Statuten liegen zur gefälligen Einsicht in der Kanzlei des Gefertigten: Jakobsplatz, Virant'sches Haus, ebenerdig, auf und werden alle nöthigen Auskünfte bereitwilligst ertheilt.

Laibach, am 11. Februar 1874.

(320—1)

Josef Kristan.

(232—1)

Nr. 841.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 27. September 1873, Z. 7117, in der Executionssache des Anton Blazic von Triest gegen Franz Dovan von Rußdorf pcto. 107 fl. 1 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 23. Jänner d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

24. Februar l. J.,

vormittags 9 Uhr, zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Jänner 1874.

(301—2)

Nr. 836.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Josef Kastelic und der Anna Kastelic, rücksichtlich ihren unbekannteten Rechtsnachfolgern erinnert, daß der in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerrars gegen Johann Kastelic aus Keta erslossene Feilbietungsbescheid vom 1. Dezember 1873, Z. 7890, womit die dritte executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 221 Fol. 290 ad Religionsfondsherrschaft Sittich auf den

16. Februar 1874,

früh 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, dem für sie bestellten Curator Georg Stopnicar von Keta zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 1. Februar 1874.

(256—2)

Nr. 20497.

Reassummierung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. städ. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 22. Oktober 1873, Z. 15039, bekannt gemacht:

Es seien die auf den 20. Dezember 1873 und 21. Jänner 1874 anberaumten zwei ersten Tagungen zum executiven Verkaufe der dem Johann Kleinen gehörigen Realität Urb.-Nr. 16/13 Ref.

Nr. 37 ad Kleinig pcto. 105 fl. mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es bei der dritten auf den

21. Februar 1874

bestimmten Feilbietungstagung sein Verbleiben habe, und daß bei dieser Feilbietung obige Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Laibach am 15. Dezember 1873.

(300—2)

Nr. 68.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird den Tabulargläubigern Franz, Maria, Thomas Rimovc, Mathias und Margaretha Juvan unbekannteten Aufenthaltes und deren Rechtsnachfolgern erinnert, daß der Bescheid vom 27. Oktober 1873, Z. 6945, womit zur exec. Feilbietung der Realität dem Eduard Frlor. c aus Slivna sub fol. II, ad Pfarrkirchengilt St. Andra und St. Florian die Tagung auf den

24. Februar

24. März und

24. April 1874,

früh 10 Uhr, hiergerichts angeordnet wurden und dem für sie bestellten Curator Georg Grisc von Watsch zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 14ten Jänner 1874.

(247—2)

Nr. 341.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. September 1873, Nr. 2982, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aerrars einverständlich mit der Executin Anna Tekaucic die auf den 18ten Februar und 20. März 1874 angeordnete erste und zweite exec. Feilbietung der Realitäten Ref.-Nr. 253 und 253¹/₂, ad Grundbuch Herrschaft Zobelberg unter Aufrechterhaltung der dritten auf den

20. April 1874,

vormittags 10 Uhr, angeordneten Feilbietungstagung als abgehalten erklärt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 29. Jänner 1874.

Zwei Stallungen für je 6 und 8 Pferde mit großen Wagenremisen und Futterböden, mehrere geräumige Magazine und Schüttböden

sind von Georgi 1874 ab zu vermieten. — Nähere Auskunft Wienerstraße Nr. 4.

(293—1)

Nr. 368.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannteten Erben der verstorbenen Tabulargläubigerin Maria Tomšic von Dorn und der unbekannt wo abwesenden Tabulargläubigerin Maria Lumber von Dorn zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß der für sie in der Executionssache der Johann Kalister'schen Erben in Triest gegen Stora und Thomas Sabec von Dorn pcto. 153 fl. 23 kr. c. s. c. ausgefertigte Feilbietungsbescheid vom 26. August 1873, Z. 6200, dem Andreas Smerdu von Dorn als aufgestellten curator ad actum zugestellt worden sei.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Jänner 1874.

(284—1)

Nr. 4703.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die mit Bescheid vom 5. September 1873, Z. 3454, angeordnete erste und zweite executive Realfeilbietung der dem Johann Grat von Förttschach Nr. 28 gehörigen, im Grundbuche Kreuz Urb.-Nr. 628 vorkommenden Realität als abgehalten erklärt wurde, und wird nunmehr lediglich zu der dritten auf den

20. Februar 1874

angeordneten executiven Feilbietung mit dem frühern Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 11ten Dezember 1873.

(297—2)

Nr. 380.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Padsin, Handelsmannes in Laibach, die executive Feilbietung der dem Herrn Franz Saje, Bildhauer in Laibach karlstädter Vorstadt Nr. 29, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 39 fl. geschätzten Fahrnisse, als: der Zimmereinrichtung, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

25. Februar

und die zweite auf den

11. März 1874,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der karlstädter Vorstadt Haus-Nr. 29 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 31. Jänner 1874.